

Bekanntmachung

Schrittman, Bauer, auf dem Hegnauhof...

Bekanntmachung der A. Zentralkasse für die Landwirtschaft...

Die täglichen Witterungsberichte...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Die Witterungsberichte werden wie bringende Privat-Telegramme...

Unberufen von Kaufenden als... Eiter's Hausstrunk...

Ertrag des Graeses... Stadtpflege...

Liederkrantz... Schorndorf...

General-Versammlung... Tages-Ordnung...

Trauer-Anzeige... Böhle...

Deutscher Flottenverein... Marine-Ausstellung...

Prinzeß-Zwiebackmehl... Carl Schäfer, Marktplatz...

Unter der Burenflagge... Historische Erzählung aus Transvaal...

Wirtschafts-Verkauf... Lustkurort Lorech in Reinsdorf...

Feuer-Pumpen... Feuer-Armaturen...

Bureau... mit anliegenden Zimmern...

Kaufmädchen... Pecher & Co...

Wasserglas... Carl Schäfer, Marktplatz...

Wasserglas... Carl Schäfer, Marktplatz...

Schorndorfer Anzeiger

Antsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf

74. Mittwoch den 16. Mai 1900. 65. Jahrgang

Württembergischer Landtag. Stuttgart, 15. Mai. 116. Sitzung der Kammer...

Getreidemüller. Die gestaffelte Umsatzsteuer...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Württembergischer Landtag. Stuttgart, 15. Mai. 116. Sitzung der Kammer...

Getreidemüller. Die gestaffelte Umsatzsteuer...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Die Einföhrung der Umsatzsteuer für Getreidemöhlen...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Deutscher Reichstag. Berlin, 12. Mai. Im Reichstag erklärte...

Berlin, 15. Mai. Der Reichstag beginnt die zweite Beratung der Militärverwaltungs-Ordnung für Kiautschou. In § 2 beantragt Ballermann (nl.) einen Zusatz, wonach das Gesetz bis zum 1. Januar 1906 Gültigkeit haben soll. Der Antrag wird angenommen. Der Rest des Gesetzes wird in der Sitzung der Regierungsvorlage angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Unfallversicherungs-Gesetzes. Die meisten Paragrafen werden in der Kommissionsfassung angenommen.

Ereignisse und Nachrichten.

Aus Schwaben.

Schorndorf. Am Samstag fand die General-Versammlung des Turnvereins im Waldhornsaal statt. Dieselbe war sehr zahlreich besucht, es mögen 100 Mitglieder anwesend gewesen sein. Allerdings war die Tagesordnung eine äußerst wichtige, galt es doch neben dem Jahresberichtsbericht, Abänderung der Statuten und Anpassung an das bürgerl. Gesetz. Aus dem Redenschaftsbericht ist hervorzuheben, daß der Verein über 200 Mitglieder zählt, in dieser Zunahme begriffen und das Leben im Verein in äußerst reger ist. Die Kasse schließt mit einem kleinen Ueberschuß ab. Aus den Veranstaltungen des Vereins sei hier bemerkt, daß außer der Christbaumfeier zwei Aufführungen stattfanden und daß beim Preiswettbewerb in Gannstatt die gestellte Muster-Arbeit einen zweiten Preis erlangen hat. Das Nezerat über das neue Grundgesetz hatte in liebenswürdiger Weise Mitgliedrecht übernommen, welcher auch in Verbindung mit der Beratung gestellte Grundgesetz entworfen hat. Die Beratung des Grundgesetzes war eine äußerst eingehende und wurde daselbe auch einstimmig angenommen und ebenso einstimmig die Eintragung des Vereins ins Vereinsregister, nachdem vorher die Vorteile dieser Eintragung in ausführlicher Weise erklärt worden waren. Der Ausschuß wird künftig den Namen „Turnrat“ führen. Die Wahl in den Turnrat ergab folgenden Resultat: 1. Vorsitzender Photogr. Wahl, 1. Turnwart Herr Diebel, 2. Turnwart Herr Burkardsmaler, Zeugwart C. Maier; weitere Turnratsmitglieder sind die Herren: Kameralantw. Diebold, Direktor Brand, Stadtbau-meister Geiser, Gemeinderat Heiß, Gustav Bacher, Hugo Maier, L. Hausshorn, Adolf Palmner und C. Huber. Der Verein kann mit Befriedigung auf das abgelaufene Vereinsjahr zurückblicken, aber deshalb soll er nicht stillstehen in seinem edlen Vorwärts-Streben, sondern dies ein weiterer Schritt sein.

Stuttgart. Machine-Ausstellung. Der Besuch am gestrigen Sonntag hat die Ziffer 10,000 weit überschritten; bis jetzt die höchste Zahl von Eintretenden. Um ein bequemeres Betrachten zu ermöglichen, mußten dann und wann die Reihen abgeperrt werden. Alle Neuheiten der zum Teil von weit her kommenden Besucher verriethen aber auch die hohe Befriedigung, das Staunen, das die künftigen Erwartungen weit hinter sich ließ. Am Dienstag den 15. abends haben die Besuche der Schulen und der Regimenter im großen ihren Abschluß gefunden. Es gehört zu den Aufgaben des deutschen Rottervereins, gerade auf das junge Deutschland einzuwirken. Deshalb sind viele Tausende von Schülern und Soldaten zum Teil ohne Eintrittsgeld, zum Teil mit sehr ermäßigten Preisen zugelassen worden. Von Mittwoch den 16. an werden diejenigen Raum und Gelegenheit finden, welche die Ausstellung studieren und mit Ruhe auf sich wirken lassen wollen. Nur vereinzelte Schülerklassen werden nach am Mittwoch und Donnerstag in geringer Zahl kommen, alle übrige Zeit bis zum 21. abends bleibt den Besuchern, welche sich eingehend mit der Bedeutung der Ausstellung beschäftigen, vorbehalten.

Stuttgart. Das „N.“ schreibt intern-15.: Die vergangene Nacht hat uns schweren Schneefall gebracht. Unabsehbar fiel nach vorausgegangenen, reichlichen Niederschlägen und empfindlichem Temperaturrückschlag in die schimmernde Blütenpracht der Kiefer- und Birnbäume, des duftigen Niesens und der leuchtenden Kerzen der Kastanienbäume dicke Massen Schnee, die blütenähnlichen, reichbelaubten Äste bis auf den Boden niederdrückend, zerbrechend und zerstörend. Wer heute früh hinausblühte in die klare Winterlandschaft, die uns die letzte Nacht gebracht nach all der Frühlingssprache und Gerüchlichkeit, wer es sah, welche Vermisungen die niedergegangenen Schneemassen an den in ihrem schönsten Schmuck prangenden Bäumen angedichtet, dem wollte das Herz blühen. In den R. Anlagen am oberen See wurden mannsdicke, bis zu 10 Meter lange Reste von den herrlichen Kastanienbäumen abgeknickt. Auf der Plaine, am Wilhelmshaus überall daselbe Bild der Zerstörung. In der Höhenheimerstraße namentlich hat der Schneefall den jungen Nischen über mitgeschleppt. Fast kein Baum, der heute früh nicht seiner schönsten Aeste beraubt, die zu beiden Straßenseiten den Boden bedeckten. Auf dem Denkmalsplatz hatten 21 Bäume mit Ähren sich zu einem festlichen Zusammengehörigen. Nachdem begeisterte Ansprachen gehalten und der stehende Offizier den Dank für den Empfang ausgesprochen hatte, wurde, wie die „Athen- und Tage-Zeitung“ berichtet, an den Kaiser ein Schulungstelegramm abgesetzt. Gegen 2 Uhr war die Feier beendet. Nachmittags und abends fanden in Höhenheim verschiedene Festlichkeiten statt. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde das Nationaldenkmal festlich beleuchtet.

Karlsruhe. Nach einem Telegramm des Kammer-

hoblich. In hohen Lagen, namentlich auf der Alb, wo die Birnenblüte eben sich entfaltet, ist auch diese gefährdet.

Aus dem Bande liegen folgende Nachrichten vor:
Von den Fildern. Die Wege sind fast ungangbar infolge der abgerissenen Äste und Zweige, deren die schönsten Obstbäume beraubt wurden. In den Fildern sind durchgängig die Kiefern geknickt. Bei Höhenheim und Höhenheim war auch noch starker Frost, so daß die Äste wahrscheinlich vernichtet ist. Auf dem Wege von Stuttgart nach Degerloch ist ein ungefähr mannsdicker Baum bis in die Erde hinein in drei Teile zerfallen. Die Birnbäume und Blumen sind dem Ansturm nach alle vernichtet. Die Maschinen und Wagen der Filderbahn sind wie bekränzt durch die von der Schneefall niedergebückten und in folge dessen von dem Zuge noch vollends geknickten und herabfallenden Zweige. In Württemberg hat der Schneefall in Gärten, Feld und Wald großen Schaden angerichtet. Viele Obstbäume aller Art sind unter der Schneefall vollständig geborben oder durch Ästbrüche beschädigt, und auch der Wald hat schwer unter dem Schneeeindruck gelitten. Die Bürgerchaft sucht durch Abschichten des massenhaften Schnees die Obstbäume vor weiteren Schäden zu bewahren.
Göttingen. Seit heute früh schneit es hier ununterbrochen. Die Bäume leiden bereits stark unter dem Schneeeindruck, ebenso Beerensträucher etc. Bei den Saatkübeln ist es namentlich der Roggen, der wie gewalrt niedergebückt ist. Auch sonst dürfte der Schaden auf den Feldern und in den Gemüsegärten groß sein. Die mit Wittern reich behangenen Obstbäume gewahren einen trostlosen Anblick.
Gmünd. Während bis jetzt die Obstblüte einen überaus günstigen Verlauf nahm und in der ganzen Gegend so schön stand, wie seit langen Jahren nicht mehr, droht ihr zum Schluß noch große Gefahr. Schon gestern sank die Temperatur sehr erheblich, heute früh haben wir bei wenig über 0 Grad und starkem Nordostwind heftigen Schneesturm.

Vafnung. In der Adolph'schen Wollspinnerei wurde am Montag von zwei Mülhlimmerleuten eine Reparatur des Wassertrades vorgenommen; auf einmal wurde daselbe durch das einströmende Wasser in Bewegung gesetzt. Einer der Männer konnte noch vor der Welle ab-springen und kam mit dem Schrecken und leichten Verletzungen davon; der andere aber, ein verheirateter braver Arbeiter aus Duffingen, namens Dilling, erlitt einen Schädelbruch und wird wohl kaum am Leben bleiben.

Dillingen. Am Samstag abend 10 1/2 Uhr kam ein Bauer von hier dadurch ums Leben, daß er sich der Straße wegen Nichthaltens seiner Fahrtkarte durch Auspringen aus dem Zug kurz vor Dillingen entziehen wollte. Er geriet dabei unter die Räder und war sofort tot.

Viberach. Wegen des im Gasthaus zum „Schwarzen Ochsen“ dahier verübten schweren Diebstahls von 1400 Mark ist nach dem „Staatsanz.“ der 26 Jahre alte, ledige Metzger Johannes Brenner von Bartholomä DL Gmünd wohnhaft in Höhenheim, als Täter ermittelt und strafrechtlich verfolgt.

Gönnau. Dem 5 Jahre alten Knaben des Bauern R. wurde von einer Kuh ein Brand, der das aus Wirtschaftsschick aufgeschlachtet. Der Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Waldbach. Im Staatswald Buchau fand ein Waldbrand statt, dem 20 Mr Laubwald zum Opfer fielen. Als der Brandstiftung verdächtig ist ein 15jähriger Bursche aus Gönnau verhaftet worden.

In Wefthausen bei Ulmungen entstand im Gasthaus zur Sonne ein Brand, der das aus Wirtschaftsschick und Dekonomiegebäude nebst Werkstat bestehende Anwesen total einäscherte.

Deutsches Reich.
Wingen. Sonntag vormittag begaben sich die Offiziere und Mannschaften der bei Höhenheim eingetroffenen Torpedoboots nach dem Niederwald-Denkmal. Auf dem Denkmalsplatz hatten 21 Bäume mit Ähren sich zu einem festlichen Zusammengehörigen. Nachdem begeisterte Ansprachen gehalten und der stehende Offizier den Dank für den Empfang ausgesprochen hatte, wurde, wie die „Athen- und Tage-Zeitung“ berichtet, an den Kaiser ein Schulungstelegramm abgesetzt. Gegen 2 Uhr war die Feier beendet. Nachmittags und abends fanden in Höhenheim verschiedene Festlichkeiten statt. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde das Nationaldenkmal festlich beleuchtet.

dos der Torpedoboot-Flottille treffen am Samstag den 19. Mai 6 Torpedoboots, wenn die Wasserbeschäftigte es gestattet, in Magau ein. Der Stand des Wassers ist so hoch, daß die Fahrt erfolgen kann. Auch hier findet feierlicher Empfang und am nächsten Tage ein Ausflug nach Baden-Baden statt.

Mannheim. Die Torpedodivision wird nach einer Bekanntgabe der hiesigen Behörden nun doch nach Mannheim kommen und zwar voraussichtlich am 16. Mai. Es ist ein sehr umfangreiches Festprogramm für drei Tage mit Ausflügen nach Schwetzingen und Heidelberg aufgestellt.

München. In der Beratung der Abgeordnetenkammer über den Eisenbahnetat erklärte der Ministerpräsident Herr v. Crailsheim, zwischen den süddeutschen Eisenbahnverwaltungen seien Verhandlungen über die Reform der Personentaxen im Gang und zwar auf Grund der Sätze: 6, 4 und 2 1/2 bezw. 2 1/2 für das Kilometer mit 1,7 und 0, 5-3 Schnellzugzuschlag. Bei dieser Berechnung der Tarife würde sich bei dem Satz von 2 1/2 in der 3. Wagenklasse ein Ausfall von 4 240 000 Mark, bei 2 1/2 ein solcher von 5 600 000 Mark und bei 2 1/2 sogar ein solcher von 8 Mill. für Bayern ergeben. Trotz dieses Ausfalls würde Bayern einer solchen Regulierung zustimmen. Die Schlussanfrage in diesen Verhandlungen habe noch nicht stattgefunden, und es sei jetzt wieder fraglich geworden, ob alle anderen süddeutschen Staaten mitthun.

Erfurt. Bei der hiesigen Eisenbahnhauptkasse wurden Unterschlagungen in der Höhe von 92 000 Mark entdeckt. Ein Eisenbahnsekretär ist flüchtig.

Aus verschiedenen Gegenden Westdeutschlands wird gemeldet, daß Nachfräste in der beiden letzten Nächten den Pflanzen, namentlich der Obstblüte, ernstlichen Schaden gethan haben, so in der Kurhürger Gegend, auf dem Westerwald, auch linksrheinisch in der Gegend von Alzey u. s. w.

Mit Mann und Maus untergegangen ist der Postdampfer „Aethis“, der von Wrömland nach Kopenhagen unterwegs war. Ferner wird über Samburg mitgeteilt: Der Dampfer „Albino“ (Niederer Roman), welcher am 28. Februar Newport verließ, ist verlohren. Er muß als mit der gesamten Mannschaft und drei Passagieren untergegangen betrachtet werden.

England und Transvaal.
 Rascher, als man annehmen konnte, ist die britische Hauptarmee in Kroonstad eingerückt. Am 12. Mai stand sie freilich nur noch acht englische Meilen davon entfernt, indes schien es, als wollten die Buren wenigstens diesen wichtigen Ort nicht ohne entscheidenden Widerstand aufgeben. Es ist anders gekommen. Roberts konnte schon am Nachmittag des 12. Mai nach London melden: „Ohne Widerstand zu begegnen, zog ich heute nachmittag 1 1/2 Uhr in Kroonstad ein; der Union Jack wurde unter Hochrufen der wenigen britischen Einwohner gehißt. Präsident Steijn flüchtete gestern abend, nachdem er vergebens versucht hatte, die Buregen zu überreden, den Widerstand fortzusetzen.“ Die Buren von Transvaal erklärten, sie wollten nicht länger im Freilicht kämpfen, und zogen nach dem Rückzug ab, die Freistaatler dagegen beschuldigten die Transvaaler, erst hätten sie sie benutzt und ließen sie jetzt im Stich. Viele Freistaatler haben sich nach ihren Wohnorten begeben. Bevor Steijn Kroonstad verließ, machte er in einer Proklamation bekannt, daß nunmehr Heilbron, der Regierung des Orange-Freistaats sei. Sowohl der General-Kommandant Botha wie Dewet begleiteten die Transvaaler.“

Mitteilung.
 In der Station Meckenbeuren an der Hauptbahn wurde in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag im Bahnhofsgebäude und in der Wirtschaft von Walter eingebrochen. Den Dieben fielen im Bahnhof ca. 60 Mk. und einige Fahrkarten in die Hände. Der größte Teil des Gestohlenen gehört dem Beamten. Der größte Teil der Wirtschaft wurden die Diebe, als der Haushund anschlug und der Eigentümer darob erwachte, in der Ausübung ihres rüchlosen Handwerks gestört. Man vermuthet, daß an den beiden Einbruchsmehrere Personen beteiligt waren.

Verlobte:
 Eugen Brauning, Lehrer und Agnes Spellenberg.
 Friedrich Schuster, Schriftsetzer und Emma Dietrich.
 Christian Hof, Cigarrenmacher und Bertha Schmid.
 Karl Wille, Revisionssassistent und Emma Schanfler.

Verlobte:
 Alfred Franck, Sohn des August Franck, Schuh-machers. — Johann Jakob Formung, Bauers Witwe. — Johannes Weil, Konditors Witwe. — Gottfried Mung, Forstwart a. D.

EYACH. Sprudel ist das beste Tafelwasser. Vorzüglich bei Engen Heess, Schorndorf.

Bekanntmachung der A. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.
 Auf 1. October d. J. wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ulmungen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich spätestens bis 16. Juni d. J. bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkräft und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten beunnt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahrs noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwaigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Ulmungen, Ochsenhausen und Kirchberg 2 Jahre dauert und auch für die Ackerbauschule Hohenheim provisorisch auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durch-zumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Anhebung zum Militärdienst von der Wehrpflichtung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Zupfischein, Staatsangehörigkeitsausweis, ein Zeugnis des Gemeindevorstands über das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, zum Besuche der Ackerbauschule beifügen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag den 2. Juli d. J., morgens 7 Uhr in Stuttgart, den 7. Mai 1900.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme in die Gartenbau-schule zu Hohenheim.
 Auf den 1. October d. J. können in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbau-schule wieder zwölf Zöglinge eintreten.

Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaus bekannt zu machen. Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr, und zwar unter folgenden Bedingungen:

A. Württ. Amtsgericht Schorndorf.
Aufgebot.
 Die Todeserklärung der am 20. October 1846 zu Gebra geborenen Sophie Weinschenk, im Jahre 1880 nach Amerika gereist, dort angeblich mit dem Gärtner Jakob Eisenreich verheiratet, seit 1880 verschollen, ist beantragt und der Antrag zugelassen worden. Es ergeht nun die Aufforderung: 1) an die Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird; 2) an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen. Aufgebotsstermin ist bestimmt auf Dienstag den 11. Dezember 1900, vorm. 10 Uhr. Den 11. Mai 1900. Oberamtsrichter (gez.) Mezger.

A. Württ. Amtsgericht Schorndorf.
Aufgebot.
 Die Todeserklärung des am 10. October 1846 zu Weisk geborenen Gottlieb Siegel, im Jahre 1866 nach Amerika ausgewandert und seitdem verschollen, ist beantragt und der Antrag zugelassen worden. Es ergeht nun die Aufforderung: 1) an den Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird; 2) an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen. Aufgebotsstermin ist bestimmt auf Dienstag den 11. Dezember 1900, vorm. 10 Uhr. Den 11. Mai 1900. Oberamtsrichter (gez.) Mezger.

A. Württ. Amtsgericht Schorndorf.
Aufgebot.
 Die Todeserklärung des am 24. Feb. 1838 zu Gebra geborenen Gottfried Schickler, im Jahre 1868 nach Amerika gereist und seitdem verschollen, ist beantragt und der Antrag zugelassen worden. Es ergeht nun die Aufforderung: 1) an den Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird; 2) an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen. Aufgebotsstermin ist bestimmt auf Dienstag den 11. Dezember 1900, vorm. 10 Uhr. Den 11. Mai 1900. Oberamtsrichter (gez.) Mezger.

Reisig-Verkauf.
 Freitag den 12. d. Mts., nachm. 3 Uhr im Kirchhof in Unterbach aus Eigenhüte, Klemmergehren etc. Schandspitzgerig mit ca. 80 Wullen. Zum Vorzeigen vorm. 8 Uhr beim Wärens Hof.

Wiederholter Beuholz-Verkauf.
 Am Mittwoch den 23. Mts., vorm. 9 Uhr im Röhle in Unterbach aus Abteilung Schwelzer, Stechholz und Weinstock 10 Hm. buch. Scheiter, 10 Hm. buch. Klobholz, 1 Hm. Radelholz-Andruck.

Bekanntmachungen.
 1) Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und das württembergische Staatsbürgerrecht besitzen,
 2) vollkommen gesund und körperlich erkräft sein, um die bei dem Gärtnereibetrieb vor-tommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,
 3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zur Auffassung von gemeinverständlichen Lehrvorträgen haben. Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprobung ausweisen.
 Vorzugsweise Berücksichtigung bedarf der Aufnahme werden solche Bewerber finden, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei erlangt, oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau be-schäftigt oder eine Ackerbauschule durchgemacht haben und hierüber die erforderlichen Aus-weise vorlegen.

Von denjenigen Bewerbern, welche die Aufnahmeprüfung bestanden haben, werden die 6 besten und bedürftigsten als ordentliche Schüler, die folgenden 6 als außerordentliche aufgenommen. Kost und Wohnung erhalten die Schüler frei, die ordentlichen auch den Unterrichts-während die außerordentlichen hiesfür ein Lehrgeld von 70 M. zu entrichten haben. Dagegen haben sämtliche Schüler alle in der Schule und beim Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten, und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzu-machen. Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen bis zu 6 Gartenbauhilfen, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Strebsamkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr in der Schule verbleiben können, wobei sie Kost, Wohnung und Unterricht gegen ihre Arbeit, unter Umständen auch noch einigen Tagelohn erhalten können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anfügung eines Zupfcheins, Zupfischeins, gemeinverständlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vor-munds, auch, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Mil-itärvorhältnisses, sich spätestens bis Samstag den 23. Juni d. J., schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich Jobann, wenn sie nicht durch be-sonderen Erlaß vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprobung am Montag, den 2. Juli d. J., vormittags 7 Uhr, hier einzufinden. Hohenheim, den 4. Mai 1900. R. Institutsdirektion. Etrebel.

Nevier Geradstetten.
Jagdverpachtung.
 Samstag, den 19. Mai, nachmittags 2 Uhr wird auf der Nevieramtsjagd die Jagd in den Staatswaldstücken
 1. Horn mit 32 ha
 2. Weidlich mit 39 ha
 3. Hohenstein mit 29 ha
 4. Hohenberg mit 81 ha
 auf 6 Jahre öffentlich verpachtet. Nähere Auskunft durchs Nevieramt.

Beutelsbach.
Zwangsvollstreckung einer Wirtschaft m. Metzgerei.
 Die in dem Grundbuch der Gemeinde Beutelsbach, Blatt 685 Bl. 2 und 4, auf den Namen des Carl Mezger, Unterkwirts daselbst und dessen Ehefrau Christine Barbara geb. Traub eingetragenen Grundstücke, nämlich: Gebäude Nr. 215.
 1 a 92 qm die Gastwirtschaft z. „Anker“ — ein zwei-stöckiges Wohnhaus mit Stallung in der unteren Marktstraße am Bach, Gebäude Nr. 218.
 1 a 08 qm ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer, Stal-lung und Hofraum neben der Wirtschaft, Gebäude Nr. 218A.
 26 qm eine Hütte auf Freispfosten. P. Nr. 45 und 46.
 T. N. 2
 2 a 20 qm Gemüsegarten beim Haus.
 Insummen gemeinverpflichtet geschätzt einschll. des Wirtschaftsinventars als Zubehör zu 9500 M.
 kommen im Wege der Zwangsvollstreckung am Samstag den 19. Mai 1900, nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus zur Versteigerung. Den 13. März 1900. Der bestellte Versteigerungskommissar: Bezirksnotar Weinland.

Das Kommando: Allgel.
Kartoffeln!
 Ich habe noch ein Quantum gute Speise-Kartoffeln per Htr. Mk. 220 abzugeben. Bei größerer Abnahme billiger. Carl Fr. Maier.

Das beste Rad der Welt „TRIUMPH“
 von M. 175,- aufwärts, netto Casso. Deutsche Triumph-Fabrik- Werke A.-G., Nürnberg. Triumphräder bei J. Gammel, Schorndorf.

Sensationell! Nur wenige Tage! Stannenerregend!
Kinematograph
 oder
Das Wunder der Neuzeit!
 ist nur auf kurze Zeit im Gasthof z. Hirsch zu sehen: Vorstellungen lebender Bilder (natürliche Bewegungen) finden täglich von Mittwoch nachmittags 3 Uhr an bis abends 10 Uhr statt. Der Preis ist ein so mäßiger, daß niemand veräumen darf, einer derartigen Vorstellung beizuwohnen. Zum Besuche ladet herzlich ein hochachtungsvoll Der Besitzer.
 NB. Nicht zu verwechseln mit Biostop (Nebelbilder).

Wannungut
 in der alten Stage verkauft Carl Rosen, Kommissionär.
Geld
 gegen Hypothek je nach Sicherheit 4-4 1/2 % beschaftigt prompt u. zuverläßig.
Zieler
 in jedem Betrage fest gegen bar um.
 Volksbureau Stuttgart, 35 Olgastraße 35.

Patente etc. prompt durch **AB. Drantz** Staats-gepr. Civil-Ingen. STUTTGART

Nevier Geradstetten.
Jagdverpachtung.
 Samstag, den 19. Mai, nachmittags 2 Uhr wird auf der Nevieramtsjagd die Jagd in den Staatswaldstücken
 1. Horn mit 32 ha
 2. Weidlich mit 39 ha
 3. Hohenstein mit 29 ha
 4. Hohenberg mit 81 ha
 auf 6 Jahre öffentlich verpachtet. Nähere Auskunft durchs Nevieramt.

Beutelsbach.
Zwangsvollstreckung einer Wirtschaft m. Metzgerei.
 Die in dem Grundbuch der Gemeinde Beutelsbach, Blatt 685 Bl. 2 und 4, auf den Namen des Carl Mezger, Unterkwirts daselbst und dessen Ehefrau Christine Barbara geb. Traub eingetragenen Grundstücke, nämlich: Gebäude Nr. 215.
 1 a 92 qm die Gastwirtschaft z. „Anker“ — ein zwei-stöckiges Wohnhaus mit Stallung in der unteren Marktstraße am Bach, Gebäude Nr. 218.
 1 a 08 qm ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer, Stal-lung und Hofraum neben der Wirtschaft, Gebäude Nr. 218A.
 26 qm eine Hütte auf Freispfosten. P. Nr. 45 und 46.
 T. N. 2
 2 a 20 qm Gemüsegarten beim Haus.
 Insummen gemeinverpflichtet geschätzt einschll. des Wirtschaftsinventars als Zubehör zu 9500 M.
 kommen im Wege der Zwangsvollstreckung am Samstag den 19. Mai 1900, nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus zur Versteigerung. Den 13. März 1900. Der bestellte Versteigerungskommissar: Bezirksnotar Weinland.

Das Kommando: Allgel.
Kartoffeln!
 Ich habe noch ein Quantum gute Speise-Kartoffeln per Htr. Mk. 220 abzugeben. Bei größerer Abnahme billiger. Carl Fr. Maier.

Das beste Rad der Welt „TRIUMPH“
 von M. 175,- aufwärts, netto Casso. Deutsche Triumph-Fabrik- Werke A.-G., Nürnberg. Triumphräder bei J. Gammel, Schorndorf.

Sensationell! Nur wenige Tage! Stannenerregend!
Kinematograph
 oder
Das Wunder der Neuzeit!
 ist nur auf kurze Zeit im Gasthof z. Hirsch zu sehen: Vorstellungen lebender Bilder (natürliche Bewegungen) finden täglich von Mittwoch nachmittags 3 Uhr an bis abends 10 Uhr statt. Der Preis ist ein so mäßiger, daß niemand veräumen darf, einer derartigen Vorstellung beizuwohnen. Zum Besuche ladet herzlich ein hochachtungsvoll Der Besitzer.
 NB. Nicht zu verwechseln mit Biostop (Nebelbilder).

Wannungut
 in der alten Stage verkauft Carl Rosen, Kommissionär.
Geld
 gegen Hypothek je nach Sicherheit 4-4 1/2 % beschaftigt prompt u. zuverläßig.
Zieler
 in jedem Betrage fest gegen bar um.
 Volksbureau Stuttgart, 35 Olgastraße 35.

Patente etc. prompt durch **AB. Drantz** Staats-gepr. Civil-Ingen. STUTTGART

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementpreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus A. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf A. 1.15. Infectionspreis: Eine gespaltene Peltzelle oder deren Raum 10 S., Reklamezettel 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 75. Freitag den 18. Mai 1900. 65. Jahrgang.

Wochenschau.

Schorndorf, 18. Mai.
In den letzten Tagen war ein Hangen und Wanken in den Gemüthern der Weingärtner und Bauern, und ein Fragen, wie mir's wohl werden? Wenige Tage zuvor waren die Bäume in einer Blütenpracht dagestanden, wie solche sich selten dem Auge noch dargeboten, und der Frühling hatte die Welt verklärt, wie fast noch nie — die Weinberge standen da zu den stolzesten Hoffnungen berechtigt. Aber seit Sonntagabend wehte ein rauher Nordwind über die Fluren, und welches Staunen erst, als am Dienstag früh eine Winterlandschaft mit vielem Schnee sich dem erwachenden Auge zeigte — mitten im Mai! Gegen alles Erwarten hat namentlich in unserer Gegend die kalte, frostige Witterung nicht viel geschadet und wenn irgend so haben diesmal die Gebete vieler bekümmerten Herzen, welche in der Not zum Himmel gedungen sind, das große Unglück, welches eine frothlure Nacht hätte bringen können, gnädig abgewendet. Offenlich wird nun die Witterung wärmer und milder, so daß keine Schädigung eintritt, denn viele Millionen stehen für unser Ländchen auf dem Spiel.

Nach der Geschäftsfrage im Reichstag wird die Flottenvorlage erst nach Pfingsten zur Beratung ins Plenum gelangen. Ueber die Deckungsfrage ist zwischen der Regierung und der ausschlaggebenden Zentrumspartei vollständige Uebereinstimmung zustande gekommen. Es ist erfreulich, daß nun einmal ein Weg gefunden ist zur Bewilligung einer Vorlage, an deren Notwendigkeit und Nützlichkeit von der überwiegenden Mehrheit der deutschen Nation nicht mehr gezweifelt wird. Man braucht nicht gerade ein weiblichendes Polittiker zu sein, um die Forderung zu erkennen, welche besonders Handel und Industrie durch die Flottenvermehrung in wohlthätiger Weise erhalten. Wenn irgend wo für den Wert und die Bedeutung einer Flotte Verständnis herrscht, so ist es in England. Es war daher gewiß bezeichnend, daß die „St. James Gazette“ kürzlich die Bemerkung machte, Deutschland werde innerhalb einer Generation in der Lage sein, über eine Flotte von 80 bis 40 Kriegsschiffen zu verfügen. Das maritime Element wachte unter den Deutschen mit erstaunlicher Schnelligkeit. Dabei wies zur Deutlichkeit der Ausdehnung der deutschen Seemacht das englische Blatt u. a. namentlich darauf hin, daß das Reich eine stets im Wachsen begriffene Bevölkerung von über 50 Millionen habe. Man wird sich dieses Urteil angeichts der bevorstehenden Beratung im Reichstag merken müssen. Vor der Flottenvorlage wird sich der Reichstag zu befassen haben. Die viel besprochene Lex ist also keineswegs, wie die so kundigen Berliner Korrespondenten einer Anzahl Blätter wissen wollten, endgiltig aufgegeben oder fallen gelassen worden. Der Kampf wird sich vielmehr erneuern.

Bei den letzten Gemeinderatswahlen in Frankreich hat das Land anders gestimmt als Paris; in der Hauptstadt haben die Nationalisten geiegt und im Lande die Republikaner. Die ersteren sind infolge davon vor freudigem Entzünden ganz aus dem Häuschen; ihre Presse feiert förmliche Degen und wiederholt mit abstoßendem Brüllen die einzelnen Programmpunkte der Partei, da heißt es überall: „Es lebe das Meer! Tod den Verräthern! Frankreich den Franzosen!“ und was dergleichen halbberückte Phrasen mehr sind. Als ob es, um nur ein nennendes Beispiel für die Ueberpanntheit dieser Maulhelden zu erbringen, irgend einem Polittiker im Ernste einfallen würde, Frankreich nicht den Franzosen zu überlassen. Das nationalstiftliche Fieber wird sich während der Weltausstellung, welche wohl in Bälde wirklich vollendet sein dürfte, bald auskochen.

Die spanische Regierung hat es zur Zeit nicht gut. Zimmer weitere Kreise des Volkes erregt aufwühlende Neigung, Steuerbeweitigerungen stehen auf der Tagesordnung, und die Polizei vermag die verhassten

Minister nicht immer vor thätlichen Mißhandlungen zu schützen. Manche Kenner der Verhältnisse behaupten, Spanien stehe am Vorabend der Republik. Was das durch seine Staatsmänner zu Grunde gerichtete Reich da hier erzielene will, ist allerdings nicht abgesehen. Ob hier sogenannte Konterbaiten, Liberale oder Republikaner regieren, bleibt sich gleich — die grenzenlose Mißwirtschaft ändert sich nie. — Alle Läden, Theater und Kaffehäuser Madrids waren am Donnerstagabend geschlossen. Ein Haufen junger Burschen versuchte einige Häuser mit Steinen zu bewerfen, wurde aber auseinander getrieben. In fast allen Provinzstädten sind die Läden geschlossen. Gerüchtweise verlautet, ein amtliches Telegramm melde, daß in Valencia ernste Unruhen ausgebrochen seien. Einige Individuen versuchten, im Vorort Telnan einen Straßenbahnwagen zum Entgleisen zu bringen. Die Polizei schritt ein, es kam zu einem Zusammenstoß, wobei fünf Personen verwundet und mehrere verhaftet wurden. — Eine weitere Nachricht besagt: „In Valencia wurden Barrikaden errichtet. Man beauf die Gendarmerie mit Steinen und schoß auf sie. Zwei Gendarmen wurden verwundet und stellte die Ordnung wieder her.“

Für die Buven ist am Himmel wieder ein Stern in dunkler Nacht aufgegangen. Aus Lourenco Marques wird gemeldet: „Oberst Baden-Powell hat, nachdem er una einen Waffenstillstand nachgeschickt hatte, am Sonntag früh 7 Uhr kapituliert.“ — Das zweite, von General Enymann unterzeichnete Telegramm lautet: „Ich hatte das Glück, heute früh den Oberst Baden-Powell mit seinen 900 Mann gefangen zu nehmen.“ Daß Marfening schwer bedröht war, haben wir schon wiederholt mitgeteilt, trotzdem konnte man annehmen, Oberst Baden-Powell, der den Belagerten bis jetzt wacker widerstanden hat, würde sich wenigstens noch bis zum Anrücken der unterwegs befindlichen Entsatzkolonnen halten können. Er hatte Lord Roberts wissen lassen, daß er bis zum 18. ds. noch Proviant habe; heute früh eingelaufene englische Depeschen wollten sogar behaupten, er könne sich bis zum 10. Juni halten. Ein heftiger Sturmangriff der Buven jedoch, der am Samstag stattfand und mit der Einschüderung des Kaffernviertels endete, hat ihm augenblicklich den Rest gegeben. Die übermühtigen Remontierereien der Engländer, denen zufolge nun an keinen ernsthaften Widerstand der Buven mehr zu denken und die Einnahme Pretorias binnen 14 Tagen sicher sei, diese Wahlfahrscheinlichkeiten hören bereits wieder auf. In einigen Londoner Zeitungen wird zwar noch von dem „völligen Zusammenbruch“ der burischen Streitkräfte gefaselt, aber die ernsthaften Leute erkennen allmählich, daß das dicke Ende des Krieges noch nachkommt.

Lühov.
Ludwig Adolf Wilhelm Freiherr v. Lühov war am 18. Mai 1782 in der Mittelmark geboren. Er trat 1795 bei der preussischen Garde ein und beteiligte sich 1809 an dem verwegenen Unternehmen des Major von Schill, das mit dem Tode des kühnen Führers und der Gefangennahme der meisten Offiziere endete, die in Befehl auf Napoleons Geheiß erschossen wurden. Lühov entkam glücklich.

Als nun im Februar 1813 König Friedrich Wilhelm III. einen Aufruf zur Bildung freiwilliger Jägercorps erließ, war Major von Lühov einer der ersten, der ein Corps von Freiwilligen um sich sammelte, nachdem er am 10. Februar die königliche Genehmigung dazu erhalten hatte. Das erste Bataillon dieses Corps war am 23. März vollständig formiert; ein zweites Bataillon sammelte sich in Leipzig; auf einen von stammender Begisterung durchglänzten Aufruf Theodor-Röners führten Scharen von Freiwilligen nach Leipzig. Bald folgten ein drittes Bataillon und ein ansehnliches Reitergeschwader.

Am 27. März, vor dem Ausmarsch zum heiligen Kriege, wurden die Lühover in der Kirche zu Rogau

feierlich eingeseget. Nach dem Gesang des Körner'schen Liedes: „Der Herr ist unsere Zuversicht — dem Herrn allein die Ehre!“ hielt Prediger Peters eine ergreifende Rede. Nach dem Schluß der Predigt schwuren alle Mannen einen Eid, für die Sache der Menschheit, des Vaterlandes und der Religion weder Blut noch Leben zu schonen und freudig zum Siege oder zum Tode zu gehen. Dann darf sich der Geistliche auf die Knie und flehte Gott um Segen für die Kämpfer an. „Ein feste Burg ist unser Gott“ machte den Beschluß der erhebenden Feier.

Während die verbündeten Seere zum Angriff voringen, sollte das Lühov'sche Corps im Rücken des Feindes auf eigene Hand den kleinen Krieg führen und den Franzosen nach Möglichkeit Abbruch thun. Nach mühevollen Märschen befanden am 12. Mai die Lühover das erste glückliche Geheft.

Infolge der Vereinbarungen des im Juni abgeschlossenen Waffenstillstandes sollten die Truppen der Verbündeten auf dem rechten Ufer der Elbe bleiben. Während die Infanterie des Lühov'schen Corps diese Bestimmung innehielt, war Major von Lühov mit der Reiterei noch auf dem linken Ufer geblieben. Als bald benützte Napoleon die erwünschte Gelegenheit, die Ränder, wie er die Freicorps zu nennen liebte, zu überfallen. Noch am 17. Juni versicherte ein französischer Offizier den ihm fragenden Major von Lühov, daß er ungefährdet seinen Rückmarsch antreten könne. Arglos traut Lühov mit seinen Reitern drauf los, da wird er am 18. Juni — bei Keigen — plötzlich von allen Seiten von Franzosen umzingelt. Angestümmt reitet Körner zu dem französischen Befehlshaber, um sich über den Bruch des Waffenstillstandes zu beklagen; er wird vom Pferde gehauen und entkommt mit Not und Mühe. Nun beginnt ein wildes Rennen, Ragen und Morben. Die Lühov'sche Kavallerie, tobielc der wackeren Reiter nicht erschlagen oder gefangen sind, ist in alle Winde zerstreut. Auch Major von Lühov wird verwundet, rettet sich aber vor seinen Verfolgern.

Nach dem Ablauf des Waffenstillstandes war Lühov mit seinen Streikern wieder auf dem Posten, neuer Zugang hatte keine geliebtesten Reichen verstaft. Dem Corps des General Wallmoden beigegeben, bestanden die Lühover manchen rühmlichen Strauß.

Bei einem Streifzuge ins Mecklenburgische lagerte am Abend des 25. August das Corps unweit Gadebusch. Während alle in freudig gehobener Stimmung waren, schien Theodor Körner, sonst der fröhlichsten einer, schweigmäßig und nachdenklich. Am folgenden Morgen wurde aufgebracht, in einem Gehölz kurze Rast gemacht. Da las Körner den Kameraden sein berühmtes Lied: „Du Schmecht an meiner Linken“ vor, das er in der Nacht zuvor gedichtet hatte. Es war sein Schwanenlied. Hinter Gadebusch, an der Straße nach Schwinin, stieß man auf den Feind. Ein hitziges Geheft entspann sich. Der Wald, in den die Lühover eingebunden waren, steckte voll Rotbeeren; aber sie vermochten nicht standzuhalten. Es begann eine stürmische Verfolgung, Theodor Körner unter den vordersten. Da traf ihn eine tödliche Kugel; auf immer verstimmt war der helderliche Mund, dem tapferen Mann entfunkten die „blinkende Eisenbraut“.

Noch in manchem rühmlichen Geheft schlugen sich die Lühover mit den Franzosen, nahmen ihnen an der Ehre eine Kavalle ab, halfen bei der Eroberung von Samburg, machten einen Streifzug in die Wäldchen und beteiligten sich an der Belagerung der Festung Wülzig. Der tapferer Lühov selbst wurde 1815 Kommandeur eines Mannen-Regiments, das die Kavallerie seines früherer Freicorps in sich aufgenommen hatte, erhielt 1817 die 13. Kavallerie-Brigade und trat 1820 in den Ruhestand. Am 6. Dezember 1834 beschloß er in Berlin sein thatenreiches Leben.

Sttingen.
Biblische Vorträge
von Herrn **G. Schrent,**
früher Missionar in Afrika.
Dieselben werden vom 13.—24. Mai in hiesiger Stadtkirche gehalten werden. Sonntags und am Simmelfestfest nur einmal abends 6 Uhr. An den Werktagen dagegen zweimal, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Darlehenskassenverein Vorderweißbuch.
G. G. m. u. S.
Bilanz auf 31. Dezember 1899.
Aktiva 5170 M. 20 S., Passiva 5140 M. 16 S.,
Zahresgewinn 30 M. 04 S., Gesamtumlaf 21035 M. 79 S.
Zahl der Mitglieder 50.
Vorsteher **Weng,** Rechner **Geiges.**

Darlehenskassenverein Adelberg.
Bilanz pro 1899.
Aktiva 46,246 M. 67 S., Passiva 45,863 M. 14 S.,
Gewinn 383 M. 53 S.,
Gesamtumlaf 111,507 M. 23 S.,
Bilanz auf 1. Januar 1899 99. Neueingetretene 9.
Zusammen 108. Ausgetretenen 4.
Stand am 1. Januar 1900 104.
Vorsteher **Schurr.**

Kirchheimer Rasenbleiche.
Mit dem Auslegen der Tücher und Gane haben wir begonnen und bemerken ausdrücklich, daß sämtliche Waren von uns mit größter Sorgfalt auf dem gebleicht werden und daß wir infolge der bedeutenden Vergrößerung prompte Ablieferung zu sichern können. Weidengüter werden angenommen durch die Herren: **Carl Schäfer** in Schorndorf u. **Wih. Stahl** in Ubersberg.

Saubersbrunn.
Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Einer werthen Einwohnerschaft von Saubersbrunn und Umgegend, sowie der Stadt Schorndorf mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mich in Saubersbrunn niedergelassen habe und mein Geschäft als **Ich u h m a d e r** betreiben werde. Ich möchte mich in **Reinigung von Schuhwerk** aller Art nach Maß, sowie in **Reparaturen** zu billigen Preisen empfehlen lassen. Auch bin ich gerne bereit zum **Auswaschen** in den Familien in Stadt und Land.
Hochachtungsvoll
Karl Schweizer
bei **Friedrich Sieber** bei der Kirche.

Mariazeller Magentropfen
Unentbehrliches, altbekanntes Haus- u. Volksmittel
Bereitete durch **Carl B. B. B.**
In Schorndorf in beiden Apotheken.

Gebrannt Caffee
von **Chr. Feinr. Schmidt jr.,** Heilbronn,
Schutzmarke „Löwe“
in Packeten von 1/2 und 1/4 Pfund zu M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80 das Pfund in anerkannt besten Qualitäten, **garantiert reell und ohne Zusatz** gebrannt.
Steht frisch erhältlich in den Niederlagen bei
Adolf Fink, Schorndorf, **Chr. Bauer.**

D. G. Wölab.
Filialverein!
Samstag, 19. Mai Kirch
(unteres Lokal)
Vortrag
von **Lehrer Konstantin D. Gr.** — Heim mitbringen.
Kuhn.

Emmenthaler, Tyroler Rahmkäs, Defekt-Rahmkäs, Kräuterkäse,
in 100 und 200 gr. Stücken,
bayr. Kräuterkäse, **weißen Limburger** empfiehlt
H. Moser a. Bahnhof.

Werkmeister.
Eine neuerrichtete **Zeigwarenfabrik** nicht einen wichtigen, soliden **Werkmeister,** der mit der Fabrikation in allen Teilen vertraut ist und hierüber gute Zeugnisse ausweisen kann gegen hohen Lohn.
Off. unter J. 1658 an **Hafenstein & Pogler J.-G., Karlsruhe.**

Blasziegel Glasfalsziegel
einfach u. doppelt, empfiehlt
H. F. Widmann.
Zugelaufener Dachshund.
Dem Unterzeichneten ist am Samstag, den 12. d. M. 1 russische **Dachshund (Miß) zugelaufen.** Der rechtmäßige Eigentümer kann den obigen Erlosch von Futtergeld u. Einrichtungsgebühr, binnen 8 Tagen abholen.
Blüthenhausen, 13. Mai 1900.
Forkwadt Kurt.

Roter Dachshund entlaufen.
Abzugeben gegen Belohnung **Künelstraße 610.**
Enderßbach.
Einen kräftigen **Jungen** der die Kriese gründlich erlernen will, nimmt inentgeltlich in die Lehre.
Ernst Kucher, Kriemeister.

Wleibepulver
nur acht mit „Marko Olga“ für Weib, welche nicht aufzuweichen wollen, sicher wirkend, seit Jahren erprobt. Erhältlich in Apotheken u. Droguerien a. Post. 1 M., sonst durch **G. Weis,** Apotheker, Schiu. Hall.
Ein geräumiges **Bureau** mit antiegemem Zimmer, (auch mit Wohnung) hatogleich oder später zu vermieten.
Wer sagt die Redaktion.

Gerolsteiner Sprudel
Marko Rotor Stern
Haupt-Niederlage:
Eugen Hoess.
Matjes-Haringe, Maltafarstffel
empfehlst **Carl Schäfer.**

Kriegerverein Schorndorf.
Generalversammlung
am nächsten Samstag den 19. Mai, abends 8 Uhr im Lokal Kirch.
Tagesordnung:
Stellungnahme zur Sterbekasse des würt. Kriegerbundes. Vollzähliges Erscheinen erwartet
der Ausschuf.

Liederkrantz Schorndorf.
Donnerstag den 17. Mai, abends 8 Uhr findet die jährliche **General-Versammlung** im Vereinslokal in der **Krone** statt.
Tages-Ordnung:
Rechenschaftsbericht. Neuwahl und sonstige Vorträge. Besprechung wegen des Auszugs am Simmelfestfest. Hierzu werden unsere verehrt. aktiven sowie passiven Mitglieder sehl. eingeladen.
Der Ausschuf.

Liederkrantz Schorndorf.
Da am kommenden Donnerstag die **General-Versammlung** stattfindet, bittet man um **sofortige Zurückgabe der ausgeliehenen Noten, im Auftrag des Vereins**
Bibliothekar Teller.

Deutscher Flottenverein, Landesausfuf für das Königreich Württemberg.
Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs **Marine-Ausstellung zu Stuttgart** in den Räumen des **Königsbaus vom 5 bis einschließlich 21. Mai 1900.**
Die Ausstellung enthält Modelle sämtlicher Schiffsgattungen unserer Marine, wie Kanonenboote, Kanonenfahrzeuge, Panzerkanonenboote, große und kleine Kreuzer, Kanonenboote, Schulschiffe und Torpedobehälter; ferner Modelle älterer Kriegsschiffe vom 17. Jahrhundert an, von Schnell- und Postdampfern, See- und Flußdampfern, von großen Segelschiffen u. Valüthäten, Schiffeinrichtungen, Schiffsmaschinen und Keifeln, Schiffsgeschützen, Torpedos, Seeminen und Unterseebooten; Rettungs- und Rettungsgegenstände, Standarden, Flaggen, Pläne, Bilder u. a.
Sie ist geoffnet von vormittags 9 Uhr bis abends 10 Uhr, Gattlichpropiere: In den Wochenlagen 50 Pf., — Katalog frei.
Für Schüler u. Schülerinnen unter Führung der Lehrer 10 Pf. Besucher der Ausstellung genießen auf der württemberg. Staatsbahnfahrkarte mit einfacher Fahrkarte 2. oder 3. Klasse **freie Rückfahrt** bei einer Entfernung von über 20 km von Stuttgart, wenn ihre Fahrkarte in der Ausstellung abgetrennt worden ist und die Rückfahrt am Tage der Lösung der Karte erfolgt.
Bei einer Entfernung von 100 km und mehr ist die Verzechtung auf 2 Tage verlängert, den Lösungstag eing. rechnet.

Kunst-Färbererei u. chemische Waschanstalt
Adolf Schäfer in Göppingen
empfehlst sich im chem. Reinigen u. Färben von **Damen- & Herrengarderoben** jeder Art, sowie **Forsänge, Teppiche, Möbelstoffe, Handschuhe, Gravatten, Saker, Sphen edste und wechle etc., Engl. Dekatur.**
An ahme bei:
Conditor Schäfer, Schorndorf.

Wleisfahrpläne
für den Sommerdienst 1900, Preis 15 Pf., sind eben eingetroffen.
Paul Rösler.

Zur Wein- und Mostbereitung Billige Weinbeere.
Weinbeer, blaue schönste Thra 14 u. 13 M.
Weinbeer, blaue Cosmo 15 M.
Weinbeer, gelbe Cosmo 17 M.
Weinbeer, blaue Cypra 16 M.
Weinbeer, cyra schön Sultano 18 M.
Weinbeer, Patras-Corinthan 18 M.
Weinbeer, Provincial-Corinthan 17 M.
alles p. 100 Pf. ab hier.
ab Heilbronn 100 Kg 1 M. 20 S. billiger
Carl Schäfer am Markt.

Württ.
Schwärzmaid-Verein.
Die Mitglieder der hiesigen Gruppe werden zu einer Besprechung beziehts Gründung eines Bezirksvereins und den weiteren Schritten hien auf **Samstag abends 8 Uhr** **Restaurations Pfal** freundlich eingeladen.
Junges gemästetes **Lammfleisch** empfiehlt **Georgisch Watsch.**
Für kommende Bedarfzeit empfehle **Parkeithodenwische, Sinolemwische** „**Röcolino**“ bestes geruchloses Bodenöl, **Politur-Pommade, Stahlspäne, Feinleder etc.** **Friedr. Bähler** b. d. Kirche.

Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie wird sich überlegen, dass sich h. bester Qualität, mit jährlichem anbillig. bin. — Wieder verk. ges. **Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Dittgen, Hannover, Brüderstr. 4.**

Asphalt, Dachpappen, bester Qualität, Asphaltkies, für Abertreibungen, Hottterpappen, Hottterfaseren, Holzcement, Dachziegel, Carbolinum für Holzaufstrich, Richard Weisner, Feuerbach, Asphalt- & Thier-Produkt-Fabrik.
30 Eimer garantiert reinen **Apfelmist** hat zu verkaufen **Walter J. Kirch, Grumbach.**

Wissen Sie schon?
Die wirksamste noch. Seife ist **Madener: Carl-Heinrich-Weise u. Bergmann & Co. Madener-Dröden** **Schmalze: Fiedersprengel** anerkannt vorzüg. gegen alle **Hautunreinigkeiten u. Hautauschläge**, wie: **Milcher, Finnen, Bläthen, Gesichtspustel, Pusteln, rote Puste u. a. S. 20 Pf. in beiden Apotheken.**
Haubersbrunn.
Schöne Milchschweine hat zu verkaufen **Johann Wieler.**

Eine bereits noch neue **Speyerleiden-Einrichtung** zu verkaufen.
Hauptstraße 248.
Zum Färben grauer oder roter Haare **Ruh n' s** **Muß-Getrakt, atief, giftfrei** **Ruhn' s Pulv., Ruhn' s Poma Ruhn.** Ech. nur bei **F. F. R. u. h. n., Kronenpart, Nürnberg.** — Vier: **S. Silter, Freie, unt. Marktpl. 3.**

Ein jüngeres, solides **Mädchen,** das schon gedient hat, wird in eine ganz stille, kleine Familie für solchigen Eintritt gesch. Behandlung v. Lohn sehr gut. Auskunft gebt die Mad.

Ein womöglich älteres **Laufmädchen** findet sofort Stelle. Bei wein sagt die Mad.
Dienstmädchen gesucht.
Ein in Küche und Haushalt erfahrenes Mädchen findet bei hohem Lohn sofort Stelle. Zu erfragen bei Expedition dieses Blattes.